



Ein Jahr endet ...

Ein Gottesdienst „dahoam“ zu Silvester

Vorbereitet:

ein großes, rundes Tuch oder eine dunkelblaue Tischdecke, ein kleines Tischfeuerwerk, eine Kerze und Streichhölzer, ein Symbol, das sich jedes Familienmitglied selbst aussucht, ein leeres Marmeladenglas für alle, Teelichter

Der Heilige Silvester wurde im Jahr 284 zum Priester geweiht. Er lebte während der Christenverfolgung unter Kaiser Diokletian in einer Höhle, auf der er eine kleine Kirche erbaut haben soll. Sein Amt als römischer Bischof und Papst trat Silvester im Jahr 314 an, ein Jahr nachdem Kaiser Konstantin die christliche Kirche anerkannt hatte. Er durfte nach Jahrzehnten der Angst und des Grauens einen glücklichen Neuanfang der Kirche begleiten. Silvester starb 335 nach Christus in Rom.

Es ist gut, zurück zu schauen auf dieses besondere Jahr. Es ist wichtig nach vorne zu schauen. Dazu darf sich jedes Familienmitglied einen Gegenstand aussuchen – ein Symbol für das, was er oder sie sich vom neuen Jahr erhofft oder erträumt.



Ihr könnt den Familien-Gottesdienst an jedem Platz in Eurer Wohnung oder Eurem Haus feiern. Vorbereitet liegt ein rundes Tuch oder eine runde Tischdecke (in diesem Fall dunkelblau) in Eurer Mitte.

Die Feier ist gedacht für den Silvester-Abend, wenn es draußen schon dunkel ist.

gemeinsames Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied

*Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde*¹

Versammlung

Heute ist der letzte Tag des Jahres. Der letzte Tag eines besonderen Jahres. Viel ist passiert in den letzten Monaten.

Alle Familienmitglieder erzählen, was ihnen besonders im Gedächtnis geblieben ist.

Viele bunte Ereignisse, viele Erinnerungen haben sich in unseren Köpfen angesammelt.

In diesem Jahr gibt es auch viele Erinnerungen, die mit dem Coronavirus zusammenhängen. Aber auch andere Dinge sind passiert, die uns in schlechter Erinnerung sind.

Ganz früher wollten die Menschen die dunklen Geister, die dunklen und bösen Erinnerungen vertreiben und machten dazu so viel Lärm wie sie konnten: mit Töpfen, Rasseln, Trommeln und Trompeten zogen sie durch den Ort.

Nun wird das kleine Tischfeuerwerk in die Mitte gestellt und entzündet.

Wenn wir das alte Jahr verlassen und auf das neue Jahr blicken, wünschen wir uns viele Dinge, die uns dann gegeben werden. Wir verbinden viele Hoffnungen und Vorsätze mit einem neuen Jahr. Wir stellen uns bewusst unter den Schutz Gottes.

¹ In. Effata – neue religiöse Lieder für Gottesdienste und Gruppen, Hrsg. Bischöfliches Jugendamt Passau, Passau, 1990, Nr, 231.



Kyrie – Rufe

Jesus, etwas Neues beginnt und Du bist bei uns. Herr erbarme Dich.

Bei allem, was auf uns zukommt, begleitest Du uns. Christus erbarme Dich.

Du teilst mit uns frohe und traurige Stunden. Herr, erbarme Dich.

Gebet

Gott,

Du bist der Herr über alle Zeiten. Wir bitten Dich heute gemeinsam mit Papst Silvester: Sei Du in unserer Nähe, bei allem Schönen, bei allem Traurigen, bei allem was im nächsten Jahr auf uns zukommt. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Amen.

Hinführung

Bunte Farben sind unserem kleinen „Feuerwerk“ entsprungen. Sie zeigen, wie bunt unser Leben – speziell im letzten Jahr gewesen ist.

Vieles haben wir erlebt und darauf dürfen wir froh zurückschauen. Viel Schönes wird kommen, viel Schönes habt ihr Euch gewünscht. Manchmal aber passieren Dinge, die sich keiner von uns wünscht. Auch sie gehören zum Leben dazu.

Eine Kerze wird entzündet und anstelle des Tischfeuerwerks in die Mitte gestellt.

Lied vor der Lesung

Lobet und preiset ihr Völker den Herrn

Lesung

Alles hat seine Zeit.

Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Stunde:

Es gibt eine Zeit, um Leben zu schenken und eine Zeit das Leben in die Hand Gottes zu geben,

eine Zeit, zum Anpflanzen und eine Zeit zum Ausreißen der Pflanzen,

eine Zeit zum Zerstören und eine Zeit zum Heilen,

eine Zeit, um Altes niederzureißen und eine Zeit, etwas Neues aufzubauen,



eine Zeit zum Weinen und zum Traurig sein und eine Zeit zum Lachen und zum Fröhlich sein,

eine Zeit zum Umarmen und eine Zeit, die Umarmung zu lösen,

eine Zeit zum Suchen und eine Zeit zum Verlieren,

eine Zeit zum Behalten und eine Zeit zum Wegwerfen,

eine Zeit zum Schweigen und eine Zeit zum Reden,

eine Zeit zum Streiten und eine Zeit, sich wieder zu versöhnen und sich wieder liebzuhaben,

Kohelet 3, 1 – 8

Lied

Lobet und preiset ihr Völker den Herrn

Deutung

Bunt ist unser Leben. Die Farben zeigen, wie bunt unser Leben – speziell im letzten Jahr gewesen ist.

Jede/r ist eingeladen, das Symbol oder Zeichen hinzulegen für das, was wohl kommen wird und was wir uns wünschen.

Wer mag, kann erzählen.

In dem Buch „Die wilden Hühner“, gibt es eine Szene, in der fünf Freundinnen auf den vergangenen Sommer zurückblicken und sich wünschen, diese schöne Zeit in ein Marmeladenglas zu stecken, um sich dann immer wieder daran erinnern zu können.

Heute bekommen alle ein solches Marmeladenglas. Es ist leer. Eure Erlebnisse im nächsten Jahr sollen darin Platz haben, so dass Ihr in einem Jahr darauf zurückblicken könnt und dann lächelt bei der einen oder anderen Erinnerung.

Fürbitten

Wir haben jetzt viel an unser letztes Jahr gedacht und an unser nächstes Jahr. Viele Menschen liegen uns am Herzen. Für sie wollen wir jetzt bei Gott bitten.

Teelichte werden entzündet und bei jeder Fürbitte zum Bild (evtl. am Ende der bunten Tücher) gestellt.

Ich bitte für ...



Vater unser

Segen

So segne uns auf dem Weg ins neue Jahr hinein der gütige und barmherzige Gott: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied

KiGolo 156 *Wünsche sind wie Sterne²*

² Weil du da bist, Kinder-Gotteslob, Lahn-Verlag, Dehm Verlag Bonifatiuswerk, 5. Auflage 2013, Nr. 156